

## **Gedenktage, Jubiläen und historische Erinnerungsdaten für das Jahr 2019**

### **Liste der Ereignisdaten von Januar bis Dezember**

Erstellt vom Stadtarchiv Nürnberg

#### **Januar:**

1. Januar 1969: Die bereits 1967 als Dependence der Veit-Stoß-Realschule eingerichtete Schule wird als Adam-Kraft-Realschule selbstständig.

11. Januar 1944: Der Bildhauer Philipp Kittler stirbt in Nürnberg. Er gehörte zu den führenden Bildhauern in der Stadt, er schuf den Minnesängerbrunnen in der Rosenau, die Trauernde Noris auf dem Westfriedhof oder auch den Apollotempel im Cramer-Klett-Park.

12. Januar 1519: Kaiser Maximilian I. stirbt in Wels in Österreich. Gegenüber neuen Ideen aufgeschlossen, pflegte er regen Kontakt zu Nürnberger Gelehrten wie Willibald Pirckheimer und Conrad Celtis.

16. Januar 1819: Der Maler Gustav Philipp Zwinger stirbt in Nürnberg. Der aus einer Künstlerfamilie stammende Zwinger machte sich auch als Radierer und Lithograf einen Namen. 1813 wurde er Direktor der Zeichenschule.

17. Januar 1944: Vom Bahnhof Märzfeld aus werden zehn Juden nach Theresienstadt deportiert.

18. Januar 1569: Der Meistersinger Benedict von Watt wird in St. Gallen geboren. Er ist seit 1589 in Nürnberg nachweisbar und gehörte zu den führenden Vertretern des späten Meistergesangs.

21. Januar 1969: Der Pädagoge Georg Gustav Wieszner stirbt in Nürnberg. Wieszner war seit 1921 als Lehrer tätig, so auch an der Volkshochschule. 1933 wurde er entlassen, nach dem Krieg war er bis 1961 Direktor der Volkshochschule, wo er sich insbesondere um deren Wiederaufbau verdient machte.

25. Januar 1519: Der Herrscher und Diplomat Paulus Behaim wird in Nürnberg geboren. Als Abgesandter Nürnbergs unterzeichnete er 1561 auf dem Naumburger Tag die Augsburger Konfession.

27. Januar 1944: Der Künstler Kevin Coyne wird in Derby (England) geboren. Coyne galt als künstlerisches Multitalent, er war Musiker, Maler und Schriftsteller. 1985 ließ er sich in Nürnberg nieder, wo er im Jahr 2004 verstarb.

30. Januar 1569: Der Advokat Jakob Ayrer der Jüngere wird in Nürnberg geboren. Er arbeitete seit 1593 als Advokat in der Stadt und gehörte seit 1598 als Genannter dem Größeren Rat an. Großes Ansehen erwarb er sich mit den ‚Historischen Processus juris‘.

31. Januar 1494: Der Maler Wilhelm Pleydenwuff wird beigesetzt. Er arbeitete auch als Zeichner und Reißer für Holzschnitte. Gemeinsam mit seinem Stiefvater und Lehrer Michael Wolgemut illustrierte er die Schedelsche Weltchronik.

#### **Februar:**

6. Februar 1944: Der ehemalige Schriftleiter des Nürnberg-Fürther-Israelitischen Gemeindeblatts Max Bernheimer wird in Theresienstadt ermordet. Er war 1942 von Nürnberg aus nach Theresienstadt deportiert worden. Das Gemeindeblatt hatte nach der Pogromnacht vom 9./10. November 1938 sein Erscheinen einstellen müssen.

11. Februar 1594: Der Kaufmann Philipp Eckenbrecht wird in Nürnberg geboren. Er interessierte sich sehr für Astronomie und Mathematik und galt als Freund Johannes

Keplers. 1618 hatte er eine Schrift über den damaligen Kometen verfasst, die jedoch im Zweiten Weltkrieg verloren ging.

11. Februar 1644: Der Theologe Johann Fabricius wird in Altdorf geboren. Aufgrund seines Gutachtens zum Konfessionswechsel der Enkelin des Helmstedter Landesherrn Herzog Anton Ulrich von Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel wegen ihrer Heirat mit dem damaligen spanischen König und späteren Kaiser Karl VI. musste er seine Lehrtätigkeit in Altdorf aufgeben.

14. Februar 1894: Der Singschuldirektor Waldemar Klink wird in Heidenheim geboren. Zunächst als Volksschullehrer in Nürnberg tätig, wurde er 1936 bis 1945 und dann wieder ab 1949 Direktor der Nürnberger Singschule. Er machte sich besonders um die Pflege des Chorgesangs verdient.

18. Februar 1944: Albert Südekum stirbt in Berlin. Südekum war seit 1895 als Redakteur für verschiedene sozialdemokratische Zeitungen tätig, auch für die Fränkische Tagespost. Das SPD-Mitglied saß für Nürnberg von 1900 bis 1918 im Reichstag.

28. Februar 1469: Nikolaus III. Muffel wird in Nürnberg hingerichtet. Muffel, der seit 1433 dem Inneren Rat angehörte und die Stadt auch als Gesandter vertrat, wurde der Unterschlagung sowie des Verrats von Amtsgeheimnissen für schuldig befunden, woraufhin man ihn zum Tod verurteilte.

Februar 1919: Anhänger der USPD und KPD besetzen am 16. Februar die Deutschhauskaserne, es bildet sich, ohne die Beteiligung der SPD, ein Revolutionärer Arbeiter- und Soldatenrat. Der sogenannte Februarputsch war schon am nächsten Tag beendet. Am 18. Februar fand eine Massenkundgebung der SPD auf der Insel Schütt statt. Nach dem Mord an Kurt Eisner am 21. Februar und der Ausrufung der Räterepublik in München stellte sich der Vollzugsausschuss des 3. Armee Kommandos in Nürnberg gegen diese. Auch eine Versammlung der Vertrauensleute der Nürnberger Betriebe am 27. Februar votierte zwar für eine Verankerung der Räte in der zukünftigen Verfassung, lehnte aber die Einführung einer Räterepublik ab.

## **März**

2. März 1919: Andreas Urschlechter wird in Nürnberg geboren. Er studierte Rechts- und Staatswissenschaften sowie Volkswirtschaft und arbeitete zunächst als Berufsmäßiger Stadtrat im Referat für Wiederaufbau, Wohnungs- und Grundstückswesen. 1957 wurde er zum Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg gewählt. Er hatte dieses Amt bis 1987 inne. Urschlechter verstarb 2011 in Nürnberg.

5. März 1994: Das Klinikum Nürnberg-Süd an der Breslauer Straße kann eingeweiht werden. Planungen für ein zweites städtisches Krankenhaus reichen bis in die 1920er Jahre zurück, 1979 fasste der Stadtrat schließlich den Grundsatzbeschluss, ein zweites Krankenhaus im Süden der Stadt zu bauen. Gemeinsam mit dem Klinikum Nürnberg-Nord gewährleistet es die Maximalversorgungsstufe.

9. März 1794: Der Zeichner und Radierer Georg Christoph Wilder wird in Nürnberg geboren. Er gehörte neben Johann Adam Klein als Zeichner zu den romantischen Entdeckern der Altnürnberger Landschaft und der Fränkischen Schweiz. Wilder hielt aber auch das Stadtbild Nürnbergs fest; sein umfangreiches Werk befindet sich im Besitz der Stadt Nürnberg und des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg.

10. März 1769: Der Prediger Karl Valentin Veillodter wird in Nürnberg geboren. Er wurde 1809 Pfarrer an der Egidienkirche und 1814 Hauptprediger an der Sebalduskirche. 1819 gründete er den Nürnberger Missionsverein und 1823 den ‚Central-Bibelverein‘ für das Königreich Bayern, der bis heute als Bayerischer Zentralbibelverein mit Sitz in Nürnberg besteht.

11. März 1919: Der Pinselmacher Konrad Dorn verstirbt in Nürnberg. Er engagierte sich gewerkschaftlich, gehörte der SPD an und war auch Arbeitersekretär im Nürnberger Arbeitersekretariat. Von 1907 bis 1918 saß er für die SPD im Landtag.

16. März 1794: Die aus Nürnberg stammende Kupferstecherin Maria Catharina Prestel stirbt in London. 1772 heiratete sie ihren Lehrer, den Maler und Kupferstecher Johann Gottlieb Prestel, wodurch es ihr ermöglicht wurde, ihre künstlerische Begabung zum Beruf zu machen. 1786 hatte sie sich von ihrem Mann getrennt und ging nach London, wo sie unter anderem für ein Verlagshaus arbeitete.

18. März 1844: Der Fabrikant Ernst Plank wird in Nürnberg geboren. 1866 gründete er einen Betrieb zur Herstellung optischer und technischer Spielwaren, hier nahm er als einer der ersten Spielwarenhersteller die Serienproduktion auf.

18. März 1869: Der Buchdrucker Konrad Ludwig Wilhelm Beißwanger wird in Oettingen geboren. Beißwanger gehörte 1905 zu den Mitbegründern der ‚Freidenker Vereinigung Nürnberg‘ und nahm als Vertreter Nürnbergs 1917 am Gründungskongress der USPD in Gotha teil. 1919 trat er der KPD bei. Beißwanger verstarb 1934 in Nürnberg.

21. März 1519: Der Friedhof St. Rochus wird geweiht. Der Rat der Stadt hatte zuvor den Beschluss gefasst, aus hygienischen Gründen Bestattungen innerhalb der Stadtmauer nicht mehr zu erlauben, weshalb der Johannisfriedhof erweitert und der Rochusfriedhof neu angelegt wurden.

30. März 1844: Der Kaufmann Johannes Scharrer verstirbt am 30. März in Nürnberg. Als Kommunalpolitiker und Sozialreformer prägte er die ersten Jahrzehnte Nürnbergs als bayerische Stadt. 1823 wurde er Zweiter Bürgermeister.

März 1544: Ende des Monats wird der Eisenhändler und Jurist Jakob Ayrer der Ältere in Nürnberg geboren. Bekannt wurde er im 16. Jahrhundert durch die von ihm verfassten Komödien, Tragödien sowie Fastnachts- und Possenspiele. Er stand in der Tradition von Hans Sachs, nahm aber als erster deutscher Dramatiker Elemente der Dramentechnik und Aufführungspraxis der englischen Komödianten auf.

#### **April:**

1. April 1869: Der Pfarrer Ludwig Heumann wird in Oberschönau geboren. Vermutlich 1913 gründete er in Nürnberg mit dem Arzneimittelvertreter Robert Pfaller ein Unternehmen zur Produktion naturheilkundlicher Produkte nach den Rezepturen des Pfarrers.

8. April 1669: Der Theologe Johann Michael Dilherr stirbt in Nürnberg. Er kam 1642 nach Nürnberg, wo ihm der Rat unter anderem eine Professur für Theologie, Philosophie und Philologie, die Leitung des Egidiengymnasiums sowie der Stadtbibliothek anbot. Die Dilherrstraße in Gostenhof erinnert an ihn.

9. April 1869: Der Maler Johann Simon Maar stirbt in Nürnberg. Maar war als freier Künstler und Zeichenlehrer tätig. Er engagierte sich in mehreren kulturellen Vereinen und war Mitinitiator der Schillerstiftung Nürnberg.

10. April 1694: Die Schriftstellerin Catharina Regina von Greiffenberg stirbt in Nürnberg. Nach einem Erweckungserlebnis hatte sie sich geistlicher Dichtung zugewandt, insbesondere durch ihre ‚Geistlichen Sonette‘ gilt sie heute als bedeutendste deutsche Dichterin des Barock. Nach langwierigen Rechtsstreitigkeiten kehrte sie Österreich den Rücken und ließ sich 1679 in Nürnberg nieder.

12. April 1869: Theodor von Cramer-Klett eröffnet eine Fabriksschule für die Söhne von Fabrikangehörigen. Die Volksschüler erhielten hier Nachhilfe in Deutsch, Rechnen, Geografie und Geschichte.

13. April 1819: Der Architekt und Maler Georg Eberlein wird in Linden (Markt Erlbach) geboren. Er hatte die Polytechnische Schule in Nürnberg besucht; ab 1855 wirkte er selbst als Lehrer für gotische Architektur an der Kunstgewerbeschule. Eine Straße im Stadtteil Gärten hinter der Veste erinnert an ihn.

14. April 1969: Für die Landesgewerbeanstalt wird die neue Norishalle eingeweiht. Das 1945 zerstörte Gebäude wurde nach Plänen des Architekten Heinrich Graber in Sichtbetonbauweise ausgeführt und steht seit 1997 unter Denkmalschutz.

17. April 1944: Der sozialdemokratische Widerstandskämpfer Fritz Munkert wird hingerichtet, nachdem er vor dem Volksgerichtshof zum Tod verurteilt worden war.

21. April 1519: Der Ratsherr Conrad Imhoff stirbt in Nürnberg. Er stiftete 1518/19 die Rochuskapelle für den neuen Friedhof, die nach seinem Tod 1521 geweiht wurde. Ursprünglich bestattet auf dem Sebalder Friedhof, sind sein Grabstein und Epitaph heute in der Kapelle zu finden.

26. April 1819: Der Jurist Benedict Wilhelm Zahn stirbt in Nürnberg. Als Beamter bekleidete er verschiedene Ämter innerhalb der reichsstädtischen Verwaltung. Zahn gehörte dem Pegnesischen Blumenorden an. Er hinterließ eine interessante Sprichwörtersammlung, die auch zahlreiche Mundartausdrücke beinhaltet.

28. April 1869: Das Bayerische Gewerbemuseum zur Förderung von Kunstgewerbe, Industrie und Wirtschaft wird gegründet. Zunächst im Fleischhaus untergebracht, konnte 1897 der repräsentative Neubau am Gewerbemuseumsplatz bezogen werden.

29. April 1819: Der ab 1849 als Arzt in Nürnberg ansässige Karl Justus Alois Ebersberger wird in Lichtenau geboren. Er war Mitglied des Literarischen Vereins und verfasste auch eigene Gedichte. 1885 verstarb der hoch geschätzte Mediziner in Nürnberg.

April 1869: Johann Faaz ruft mit der ‚Gewerksgenossenschaft deutscher Metallarbeiter‘ die erste auf August Bebels Statuten fußende Gewerkschaft in Nürnberg ins Leben.

April 1894: Die Bauarbeiten für das neue städtische Krankenhaus an der damaligen Flurstraße (heute Prof.-Ernst-Nathan-Straße) werden aufgenommen. Es konnte 1897 eröffnet werden; heute firmiert es als Klinikum Nürnberg-Nord.

April 1919: Eine Landeskonzferenz der SPD in Nürnberg stimmte am 6. April gegen die Räterepublik ebenso wie die Mitgliederversammlung der Nürnberger SPD. Der Arbeiter- und Soldatenrat folgte diesem Vorgehen. Trotz der Verhängung des Kriegszustands über Nordbayern kam es noch zu Demonstrationen und Streiks für die Räterepublik. Am 25. April votierte eine von der SPD einberufene Versammlung im Hercules-Velodrom überraschend für die Räterepublik. Am gleichen Tag erklärten Vertreter der USPD ihren Austritt aus dem Arbeiter- und Soldatenrat. Nachdem es hieß, im Büro der DDP würden Waffenscheine verteilt, besetzten Demonstranten am 26. April das Büro. Das Militär ging gegen die Protestierenden vor, wobei fünf Menschen den Tod fanden.

## **Mai:**

4. Mai 1944: Der Schriftsteller Karl Bröger stirbt in Erlangen. Er zog noch 1933 für die SPD in den Stadtrat ein und wurde im gleichen Jahr verhaftet und im KZ Dachau interniert. Die

Nationalsozialisten versuchten dennoch, den beliebten Arbeiterdichter zu vereinnahmen, wogegen sich Bröger verwehrte

9. Mai 1769: Der Prediger Johann Heinrich Wilhelm Witschel wird in Henfenfeld geboren. Witschel hatte in Altdorf Theologie studiert und wirkte seit 1794 als Mittagsprediger an der Dominikanerkirche. Er war ein Freund Johann Conrad Grübels, gab dessen Gedichte heraus und verfasste auch selbst Mundartdichtung.

9. Mai 1969: In Nürnberg wird als erster Stadt Bayerns an der Marienbergstraße ein Autokino eröffnet. Am 30. Dezember 2002 lief dort die letzte Vorstellung.

21. Mai 1969: Die Schriftstellerin und Journalistin Olga Pöhlmann stirbt in Nürnberg. In ihren historischen Romanen, Erzählungen und Gedichten beschäftigte sie sich überwiegend mit der Geschichte Nürnbergs, bekannt wurde ihr Buch über Maria Sibylla Merian.

26. Mai 1944: Der Ingenieur Oskar Ritter von Petri stirbt in Nürnberg. 1902 war er in den Vorstand der EAG (Elektrizitätsaktiengesellschaft, vormals Schuckert & Co.) und 1903 in den Vorstand der neu gegründeten Siemens-Schuckert-Werke berufen worden. Gemeinsam mit seiner Frau engagierte er sich als Mäzen und auch sozial, so gingen unter anderem Spenden an die Lungenheilanstalt Engelthal.

26. Mai 1944: Der Architekt Walter Brugmann kommt bei einem Flugzeugabsturz ums Leben. Er kam 1922 als Bauamtmann zur Stadt, wo er schon 1925 Leiter des Hochbauamts und 1928 der zuständige Referent wurde. Hier zeichnete er für die Erweiterung des Schlachthofs oder auch den Umbau der Norishalle verantwortlich. Nach 1933 startete er eine zweite Karriere im Staatsdienst, so beauftragte ihn Albert Speer mit der örtlichen Bauleitung auf dem Reichsparteitagsgelände. 1938 ernannte man ihn erneut zum Baureferenten der Stadt.

28. Mai 1869: Der Stadtplaner Hermann Jansen wird in Aachen geboren. 1921 beauftragte die Stadt Nürnberg den Berliner Professor für Städtebau mit der Erstellung eines Generalbebauungsplans, dessen weitreichende Planungen bis heute sichtbar sind.

## **Juni:**

7. Juni 1644: Der Kaufmann Johann Christoph Volkamer wird in Nürnberg geboren. Er führte die Seidenhandlung seines Großvaters fort und übernahm vom Vater den Volkamerschen Garten in Gostenhof. Bekannt wurde seine 1708 erschienene Schrift ‚Nürnbergische Hesperides oder gründliche Beschreibung der edlen Citronat/Citronen/ und Pomerantzen-Früchte‘.

8. Juni 1744: Der Arzt und Botaniker Johann Georg Volkamer der Jüngere stirbt in Nürnberg. 1685 hatte er sich als Arzt in Nürnberg niedergelassen, widmete sich aber insbesondere der Welt der Pflanzen und gehörte zu den bedeutenden Botanikern seiner Zeit. So steuerte er auch einen Beitrag zum 1708 erschienen Hesperidenbuch seines Bruders Johann Christoph bei.

15. Juni 1919: Die erste allgemeine Stadtratswahl findet statt, das Gemeindewahlrecht unterschied nicht mehr zwischen Gemeindebürgern und Einwohnern. Erstmals durften auch Frauen wählen und gewählt werden. Unter den 50 Stadträten befanden sich nun sechs Frauen.

15. Juni 1969: Das Dietrich-Bonhoeffer-Haus in Langwasser wird eingeweiht. 1976 folgte das Gemeindehaus.

16. Juni 1869: Paul Josephthal wird in Nürnberg geboren. Der Kommerzienrat und Handelsrichter trat nach dem Ersten Weltkrieg, in dem er schwer verwundet wurde, die Stelle des Generaldirektors der Metallwarenfabrik vorm. Max Dannhorn A.G. in Nürnberg an. Bis zur Vertreibung durch die Nationalsozialisten gehörte seine Familie zu den einflussreichsten jüdischen Familien Nürnbergs. Paul Josephthal konnte emigrieren und verstarb 1943 in Tel Aviv.

19. Juni 1869: Der Bildhauer und Medailleur Max Heilmaier wird in Isen geboren. Er wirkte von 1907 bis 1923 als Professor für figürliches Modellieren an der Kunstgewerbeschule. Zu seinen Hauptwerken in Nürnberg gehören das Portal der IHK am Hauptmarkt und der Bauschmuck des Melanchthon-Gymnasiums.

20. Juni 1869: Emil Meßthaler wird in Landshut geboren. Er eröffnete im Jahr 1900 das ‚Intime Theater‘ als modernes Schauspielhaus, das sich bald überregional einen guten Ruf als zeitgenössisches Theater erwarb. So trat hier 1902 Karl Valentin erstmals außerhalb von München auf. Ab 1909 verpachtete Meßthaler das Theater; er verstarb 1926 in München.

### **Juli:**

7. Juli 1494: Albrecht Dürer heiratet Agnes Frey.

14. Juli 1744: Der Maler Christoph Johann Sigmund Zwinger wird in Nürnberg geboren. Er wurde 1769 Direktor der städtischen Zeichenschule.

15. Juli 1969: Die Ruine der Katharinenkirche wird erstmals als Freilichttheater bespielt.

18. Juli 1769: Der Enkel von Abdias Trew, Christoph Jacob Trew, verstirbt in Nürnberg. Der Arzt interessierte sich insbesondere für Anatomie und Botanik, außerdem zeigte er sich als engagierter Lehrer. Seine bedeutende naturkundliche Sammlung hat sich in der Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg erhalten.

18. Juli 1819: Der Kupferstecher Leonhard Heinrich Hessel stirbt in Nürnberg. Er hielt das Patriziat, die Gelehrten und Kaufleute Nürnbergs in seinen Bildern fest. Hessel war die letzte Person, die in Albrecht Dürers Grab auf dem Johannisfriedhof beigesetzt wurde.

19. Juli 1519: Der aus dem Ende des 14. Jahrhunderts stammende Reliquienschrein in der Sebalduskirche, der die Gebeine des Stadtheiligen Sebaldus bergen soll, wird in ein Gehäuse aus Bronzeguss eingebettet. Die Ausführung besorgte Peter Vischer der Ältere.

29. Juli 1569: Elisabeth Krauß wird in Bronnamburg (Landkreis Fürth) geboren. Selbst aus armen Verhältnissen stammend, hinterließ Elisabeth Krauß, nachdem ihr Mann und ihre drei Kinder bereits verstorben waren, mit ihrem Testament ein beträchtliches Stiftungskapital, das überwiegend zur Vergabe von Stipendien an Studenten verwendet wurde. Die Elisabeth Krauß'sche Stipendienstiftung besteht bis heute.

30. Juli 1919: Der neue Stadtrat wählt den Zweiten und Dritten Bürgermeister: Martin Treu und Hugo Freund.

### **August:**

3. August 1919: Georg Hennch stirbt in Neuhaus an der Pegnitz. Der Ingenieur wurde 1899 Direktor der Eisenbahndirektion Nürnberg, wo er die Neugestaltung und den Umbau der Bahnhofs- und Gleisanlagen wesentlich mitgestaltete.

16. August 1419: König Wenzel stirbt auf Schloss Wenzelstein bei Prag. Im Jahr 1388 hatte er Nürnberg die Freiheit vom Kaiserlichen Landgericht Burggraftums Nürnberg bestätigt. Eine Straße in Leyh wurde nach ihm benannt.

16. August 1894: Der Ingenieur Adam Geier wird in Zaubach geboren. Er trat nach dem Zweiten Weltkrieg der CSU bei, zog 1946 in den Stadtrat ein und hatte hier auch von 1946 bis 1948 das Amt des Dritten Bürgermeisters inne. Er verstarb 1964 in Nürnberg.

20. August 1844: Der Kaufmann Georg Paul Amberger stirbt in Nürnberg. Er war auch Mitglied des Armenpflegschaftsrats sowie des Magistrats. Seit 1801 führte er eine Chronik, die nach seinem Tod an die Stadt Nürnberg übergang und als offizielle Stadtchronik fortgeführt wird. Seine ‚Norica-Sammlung‘ kam an die Stadtbibliothek, wo die Signatur ‚Amb.‘ auf Georg Paul Ambergers Sammlung verweist.

24. August 1744: Der Buchhändler Ernst Christoph Grattenauer wird in Neudamm im heutigen Polen geboren. Er kam 1774 nach Nürnberg, wo er 1779 die Lochnersche Verlagsbuchhandlung erwarb. Als Verleger begleitete er die Aufklärung in Nürnberg publizistisch.

24. August 1869: Die Nürnberger Sozialdemokratie konstituiert sich, wird jedoch schon 1874 durch den Magistrat wieder verboten. Erst 1890, nach der Aufhebung des Sozialistengesetzes, konnte die SPD wieder legal agieren.

25. August 1844: Das erste Teilstück der ersten bayerischen Staatsbahn, der Ludwig-Süd-Nord-Bahn, zwischen Nürnberg und Bamberg wird eröffnet. Hierfür richtete man auch die Haltestelle Fürther Kreuzung an der Stadtgrenze ein, die bis zur Änderung der Linienführung 1876 als provisorische Haltestelle für den Personenverkehr fungierte.

28. August 1594: Der Bildhauer Benedikt Herz wird in Nürnberg getauft. Er gehörte zu den wenigen Nürnberger Künstlern, die auch mit Elfenbein arbeiteten.

28. August 1819: Der Bleistiftfabrikant Anton Wilhelm Faber stirbt in Stein. Er hatte den Betrieb seines Vaters Caspar Faber übernommen und benannte die Firma in ‚Bleistiftfabrik A. W. Faber‘ um, die später an Anton Wilhelms Enkel, Lothar von Faber, übergang.

29. August 1569: Bartholomäus Viatis erwirbt das nach Umbauten nach ihm benannte Anwesen in der Königstraße. Das für seine zahlreichen Erker und die mit Freskomalereien geschmückte Fassade bekannte Haus wurde am 2. Januar 1945 völlig zerstört. Ebenfalls 1569 gründete Viatis eine Handelsgesellschaft, die im 17. Jahrhundert zu einer der umsatzstärksten Nürnberger Handelsfirmen werden sollte.

31. August 1944: Der Fränkische Kurier muss als eine der letzten großen Privatzeitungen Bayerns sein Erscheinen einstellen.

## **September:**

1. September 1894: Als einer der Vorläufer der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr gründet sich die ‚Vereinigung der Hilfsarbeiter im Handelsgewerbe‘.

1. September 1919: Die vierklassige ‚Kreisrealschule III‘ bezieht das Gebäude der ehemaligen Kreislandwirtschaftsschule Lichtenhof. Seit 1959 ist die Schule in der Schultheißallee ansässig und erhielt 1965 den Namen Martin-Behaim-Gymnasium.

10. September 1994: Die Club-Legende Max Morlock stirbt in Nürnberg. Morlock spielte von 1941 bis 1964 für den 1. FCN, für den er noch in der Bundesliga 900 Spiele bestritt. Als

Nationalspieler schoss er den Anschlusstreffer im Endspiel der Fußballweltmeisterschaft in Bern im Jahr 1954. Seit 2017 trägt die Nürnberger Spielstätte seinen Namen.

15. September 1969: Der Gartenarchitekt Alfred Hensel stirbt in Nürnberg. Er hatte die Gesamtanlage des zwischen 1926 und 1928 erbauten Stadions geplant, für die Hochbauten zeichnete Otto Ernst Schweizer verantwortlich. Bei einem zu den Olympischen Spielen 1928 stattfindenden Architekturwettbewerb wurde Hensel mit der Goldmedaille ausgezeichnet und die Anlage wurde als das ‚schönste Stadion der Welt‘ gerühmt.

20. September 1869: Der Künstler Hermann Bek-Gran wird in Mainz geboren. Der Maler, Zeichner und Grafiker erhielt 1905 eine Professur an der Kunstgewerbeschule. Infolge einer schweren Erkrankung verstarb er bereits 1908 in Nürnberg.

23. September 1894: Die Christuskirche in Steinbühl wird geweiht.

24. September 1719: Der Jurist Karl Sebastian Zeidler wird in Nürnberg geboren. Der Ratssekretär und Stadtsyndicus befasste sich mit dem Leben und den Schriften der Altdorfer Rechtslehrer, worüber er auch publizierte. Seine Bibliothek zu diesem Thema ging an die Stadtbibliothek Nürnberg über.

### **Oktober:**

1. Oktober 1894: Als erste Stadt in Bayern richtet Nürnberg auf Antrag des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege zwei Förderschulklassen für Kinder mit Behinderung ein, die bis dahin, da es für sie keine Schulpflicht gab, nicht unterrichtet worden waren.

3. Oktober 1944: Bei einem Luftangriff sterben 353 Personen.

6. Oktober 1769: Der Pfarrer und Historiker Andreas Würfel stirbt in Offenhausen. Würfel war 1718 in Nürnberg geboren worden und hatte hier das Egidien-gymnasium besucht. Bekannt wurden die von ihm verfassten Biografien Nürnberger Pfarrer und Theologen.

9. Oktober 1919: Unter dem Namen ‚Freie Hochschule Nürnberg für Handel, Industrie und allgemeine Volksbildung‘ wird eine Volkshochschule ins Leben gerufen. Die Stadt Nürnberg versuchte hier, die Idee einer Hochschule mit der Volksbildung zu verknüpfen. Da dies nicht gelang, gliederte man die allgemeinbildenden Kurse 1921 zu einer selbstständigen Volkshochschule, dem Vorläufer des heutigen Bildungszentrums, aus. Auch die Hochschule baute ihren Betrieb im Laufe der Jahre aus und entwickelte sich zur späteren ‚WiSo‘ (seit 2007 Fachbereich Wirtschaftswissenschaften in der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der FAU).

10. Oktober 1744: Der Arzt Johann Heinrich Schulze stirbt in Halle. 1720 wurde er zum Professor für Anatomie und Chirurgie an die Universität Altdorf berufen, er wirkte aber auch als Theologe, Orientalist und Geschichtsschreiber. Mit seiner frühen Entdeckung der Lichtempfindlichkeit der Silbersalze gehörte er zu den Wegbereitern der Fotografie.

13. Oktober 1919: Der Jugendsekretär Karl Schmidbauer wird in Nürnberg geboren. Schmidbauer gehörte schon als Jugendlicher der Arbeiterbewegung an und engagierte sich besonders für den Arbeitersport. Für seine Verdienste um den Wiederaufbau der Gewerkschaftsbewegung nach dem Zweiten Weltkrieg wurde er mit der Bürgermedaille ausgezeichnet.

18. Oktober 1894: Die Bibliothekarin Ida Herz wird in Nürnberg geboren. In Nürnberg hatte sie Thomas Mann kennengelernt, dessen Bibliothek sie ordnete und nach 1933 teilweise in die Schweiz retten konnte, wohin sie 1935 als verfolgte Jüdin geflohen war. 1937 emigrierte



sie nach London, dort arbeitete sie unter anderem im Sekretariat für Wiedergutmachung für jüdische Flüchtlinge. Sie verstarb 1984 in London.

18. Oktober 1919: Das ‚Acht-Uhr-Abendblatt‘, die spätere Abendzeitung, wird erstmals gedruckt. Deutschlands erste Boulevardzeitung erschien im Verlag der Sebaldu Druck und Verlag GmbH.

23. Oktober 1969: Unter dem Namen Franken-Zentrum wird das Franken-Center in Langwasser eröffnet.

26. Oktober 1969: Der Musiker Otto Döbereiner stirbt in Nürnberg. Döbereiner kam 1920 nach Nürnberg und arbeitete im Schuldienst. Er gründete den Knabenchor der Dürer-Oberrealschule und den ‚Nürnberger Madrigalchor‘. Döbereiner machte sich um die Pflege der Nürnberger Komponisten des 16. und 17. Jahrhunderts verdient, unterstützte aber auch Zeitgenossen.

### **November:**

1. November 1894: Als Auskunftsstelle für Arbeiter wird in Nürnberg ein erstes Arbeitersekretariat eröffnet. Es beriet die Arbeiter bei Fragen der Versicherung oder auch bei Arbeits- und Lohndifferenzen. Nach dem Vorbild des Nürnberger Arbeitersekretariats wurden weitere Sekretariate in anderen Städten gegründet.

2. November 1994: Die Bildhauerin Gudrun Kunstmann stirbt in Fürth. Sie hatte an den Kunstakademien in Nürnberg und München studiert. In den 1950er bis 1970er Jahren schuf sie einige plastische Kunstwerke für den öffentlichen Raum, darunter den ‚Faun mit Frosch‘ im Stadtpark oder auch Freiplastiken im Tiergarten.

5. November 1494: Der Schuhmacher Hans Sachs wird in Nürnberg geboren. Sachs wurde als Dichter, insbesondere als Verfasser zahlreicher Meisterlieder, berühmt.

6. November 1994: Der Architekt Wilhelm Schlegtendal stirbt in Nürnberg. Schlegtendal kam 1937 als Stadtbaurat nach Nürnberg, wo er eng mit Heinz Schmeißner zusammenarbeitete. Albert Speer beauftragte Schlegtendal und Schmeißner 1944 mit dem Wiederaufbau Nürnbergs. Ab 1946 arbeitete Schlegtendal als freischaffender Architekt und leitete unter anderem den Wiederaufbau der Sebalduskirche. Wiederum mit Schmeißner gewann er den Wettbewerb zum Wiederaufbau der Altstadt. Das Plärrer-Hochhaus oder auch die Passionskirche in Langwasser gehen auf seine Entwürfe zurück.

8. November 1219: Friedrich II. stellt in Nürnberg die als Freiheitsbrief bekannte Urkunde aus, mit der er insbesondere die rechtliche und wirtschaftliche Stellung von Handel und Kaufmannschaft sicherte, aber auch beförderte. Der Erlass des Großen Freiheitsbriefs ist auch als Zeichen seiner Wertschätzung der Stadt gegenüber zu verstehen.

8. November 1969: Der Verleger Lorenz Spindler verstirbt. Er hatte 1920 einen Verlag gegründet, der sich insbesondere fränkischen Themen widmete.

10. November 1844: Der Seminardirektor Christoph Büchner verstirbt in Nürnberg. Er gründete 1790 eine Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben, die zu den ersten Nürnberger Privatschulen gehörte. Hier sollten Jungen zwischen sechs und zwölf Jahren erste Grundlagen für ihre späteren Berufe als Kaufmann oder auch Fabrikbesitzer erlernen. Büchners durch die Aufklärung beeinflusster Erziehungsgedanke zeichnete sich unter anderem durch den Verzicht auf körperliche Bestrafung aus. Die Schule bestand bis 1827.

13. November 1869: Der Rechtsanwalt Otto Beyer wird in Nürnberg geboren. Er engagierte sich für die Sportbewegung und war Erster Vorsitzender des Stadtverbandes für

Leibesübungen. 1928 zog er für die DVP in den Landtag ein. Knapp ein Jahr später verstarb Beyer in Nürnberg.

16. November 1519: Der Kaufmann und Kunstsammler Willibald Imhoff wird in Nürnberg geboren. Durch Erbschaften und Ankäufe entstand die erste große private Kunstsammlung Nürnbergs, die später durch seine Erben verkauft und so über ganz Europa verstreut wurde.

18. November 1919: Ernst Christian Weil wird in Frankfurt am Main geboren. Der Maler und Grafiker hatte ab 1965 eine Professur für freie Malerei an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg inne. Er gehörte zu den wichtigsten Vertretern der abstrakten Malerei in Nürnberg.

20. November 1619: Der Schreiner und Schnitzer Hans Wilhelm Beheim wird in Nürnberg bestattet. Er fertigte den hölzernen Leuchter für den Rathaussaal und auch das noch erhaltene Nürnberger Stadtmodell.

27. November 1819: Der Kaufmann Justus Christian Kießling stirbt in Nürnberg. Gemeinsam mit Paul Wolfgang Merkel gehörte der durch die Aufklärung geprägte Marktadjunkt zu den wichtigsten Vertretern der kaufmännischen Ratsopposition im Verfassungsstreit.

30. November 1519: Der Maler und Zeichner Michael Wolgemut verstirbt in Nürnberg. Seine Malerwerkstatt wurde zu einem in Süddeutschland konkurrenzlosen Großbetrieb, sein bekanntester Schüler war Albrecht Dürer.

#### **Dezember:**

7. Dezember 1894: Der Publizist und Maler Robert Bek-Gran wird als Sohn des Grafikers Hermann Bek-Gran in München geboren. 1922 wanderte der freidenkende Revolutionär und Anarchist – wohl aus wirtschaftlichen Gründen – in die USA aus.

8. Dezember 1969: Der Heimatdichter und Lehrer Franz Bauer stirbt in Nürnberg. Er verfasste Dialektgedichte, bis heute bekannt ist das Gedicht ‚Die Christbaumspitz‘. Bauer diente sich wie andere seiner Kollegen dem NS-Regime an und verfasste auch gereimte Durchhalteparolen. 1966 ging er als Lehrer in den Ruhestand.

14. Dezember 1794: Der Pfarrer Georg Theodor Strobel stirbt in Nürnberg. Er war seit 1774 Pfarrer in Wöhrd. Strobel trat auch als Kirchenhistoriker hervor; seine Privatbibliothek zu Philipp Melanchthon vermachte er der Stadtbibliothek Nürnberg.

15. Dezember 1769: Der Posaunen- und Trompetenmacher Johann Adam Haas wird in Nürnberg geboren. Sein Großvater Wolf Wilhelm Haas hatte den hervorragenden Ruf der Trompetenmacherfamilie begründet. Allerdings war Johann Adam bereits der letzte Trompetenmacher, dem in Nürnberg das Meisterrecht zugesprochen wurde.

23. Dezember 1969: Die SPD-Politikerin Lina Ammon stirbt in Nürnberg. Sie war bereits 1920 in den Landtag eingezogen, dem sie bis 1933 und nach dem Krieg angehörte. Während der Zeit des Nationalsozialismus wurde sie zweimal inhaftiert. Ab 1948 bis 1960 vertrat sie ihre Partei im Stadtrat. Nach ihr wurde eine Straße in Langwasser benannt.

26. Dezember 1194: Friedrich II. wird in Jesi in Italien geboren. Schon seit Beginn seiner Herrschaft besuchte er mehrfach Nürnberg und hielt hier verschiedene Hoftage ab. 1219 verlieh er hier den Großen Freiheitsbrief.